

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Lehrgegenstände und Lehrgang

[urn:nbn:de:bsz:31-286036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-286036)

II. Zum Lehrplan.

I. Lehrgegenstände und Lehrgang.

I. Religion.

- I. Klasse. Die »Geschichtsbücher« des Alten und Neuen Testaments. Biblische Geographie und Altertumskunde. Glaubens- und Sittenlehre, soweit sie aus den gelesenen Abschnitten sich ergeben. Lieder aus dem Gesangbuch. Das Kirchenjahr. 3 Std. wöch.
Ia: Thoma. Ib: Ziegler.
- II. Klasse. Die »Lehrbücher« und prophetischen Bücher des Alten und Neuen Testaments mit Hervorhebung der daraus sich ergebenden Glaubens- und Sittenlehre.
3 Std. wöch.
IIa: Thoma. IIb: Ziegler.
- III. Klasse. Übersicht der biblischen Geschichte im Zusammenhang. Die christliche Lehre nach Anleitung des Katechismus. Geschichte der christlichen Kirche nach dem für die evang. Schulen bestimmten Leitfadens. Die wichtigsten Bekenntnisschriften.
2 Std. wöch.
Thoma.
- Anweisung zur Erteilung des Religionsunterrichts in der Volksschule mit praktischen Übungen in der Seminarschule.
3 Std. wöch.
Thoma.

In den täglichen Morgen- und Abendandachten werden Stücke des Neuen und Alten Testaments gelesen. Am Samstag Abend wurde jeweils von Prof. D. Thoma eine Wochenandacht gehalten.

II. Erziehungs- und Unterrichtslehre.

- II. Klasse. Allgemeine Unterrichtslehre. Schriftliche Katechesen. 2 Std. wöch.
III. Klasse.

A. Theoretischer Teil.

1. Die anthropologischen und psychologischen Grundsätze, soweit sie der Erziehungs- und Unterrichtslehre zur Grundlage dienen.
2. Allgemeine Erziehungslehre. Schuldisziplin.
3. Geschichte der Pädagogik seit 1500 n. Chr. 3 Std. wöch.
Armbruster.

B. Praktischer Teil.

Die praktischen Übungen im Schulhalten sind so geordnet, daß der ganze Nachmittagsunterricht der Seminarschule in vier Klassen und in den vier Hauptunterrichtsfächern — Religion, Sprache, Rechnen, Realien — von dem in 4 Abteilungen sich spaltenden Oberkurs unter unmittelbarer Auf-

sicht des Klassenlehrers und der Kontrolle des betreffenden Fachlehrers besorgt wird. Behufs der Beurteilung der Leistungen und der Verwertung der gemachten Erfahrungen findet wöchentlich mit jeder Abteilung unter Leitung des Seminarlehrers eine Konferenz statt.

12 Std. wöch. von Oktober bis Ostern.

III. Deutsche Sprache.

- I. Klasse 1. Sprachlehre. Der einfache und erweiterte Satz. Der zusammengesetzte Satz im allgemeinen. Das Wichtigste aus der Laut- und Wortlehre. Orthographie und Interpunktion. Zergliederung von Sätzen.
 2. Lesen. Laut- und tonrichtiges Lesen prosaischer und poetischer Stücke mit sprachlicher und sachlicher Erklärung. Uhlandsche Gedichte. Das Lied von der Glocke. Schillers »Wilhelm Tell«. Wiedergabe des Gelesenen. Vortrag auswendig gelernter Stücke. Das Wichtigste aus der Poetik im Anschluß an die Lektüre.
 3. Aufsatz. Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen, Inhaltsangaben, Diktate.
 6 Std. wöch.
 Ia: Sieber. Ib: Helbing u. Ebner.
- II. Klasse. 1. Sprachlehre. Wiederholung und Erweiterung des früher Gelernten. Wortbildungslehre und Lehre von den Satzteilen. Zergliederung von Sätzen aus Lesestücken.
 2. Lesen. Fortgesetzte Übung im laut- und tonrichtigen Lesen prosaischer und poetischer Stücke mit sprachlicher und sachlicher Erklärung, Angabe des Inhalts, der Komposition und Darstellungsart des Gelesenen. Vortrag auswendig gelernter Stücke. Schillers »Maria Stuart« und das Nibelungenlied (Ausgabe Göschen). — Einführung in die Kenntnis der Dichtungsarten.
 Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Literatur von ihren Anfängen bis Klopstock.
 3. Aufsatz. Das Wichtigste aus der Stillehre im Anschluß an die Aufsatzkorrekturen. Anleitung zur Fertigung von Aufsätzen. Aufsätze über verschiedene Aufgaben mit gegebenem Stoff, meist im Anschluß an das Gelesene.
 6 Std. wöch.
 IIa: Sieber. IIb: Helbing u. Ebner.
- III. Klasse. 1. Sprachlehre. Lehre von den Satzarten und der Satzbildung. Zergliederung von Sätzen in Lesestücken.
 1 Std. wöch.
 2. Lesen. Darstellung der Entwicklung der deutschen Literatur von Gottsched bis 1850 mit Besprechung der wichtigsten klassischen Werke.
 Gelesen, bzw. vorgelesen wurden zahlreiche Proben. Eingehender behandelt wurden Schillers Dramen. — Einführung in das Wesen und den Bau des Dramas.
 2 Std. wöch.
 3. Aufsatz. Aufsätze über verschiedene Themata im Anschluß an die Lektüre, ein Vortrag, eine Festrede.
 1 Std. wöch.
 Thoma.
 Anleitung zur Erteilung des deutschen Sprachunterrichts in der Volksschule mit praktischen Übungen in der Seminarschule.
 3 Std. wöch.
 Armbruster.

IV. Französische Sprache.

- I. Klasse. Grammatik nach Plötz, Elementarbuch Lektion 60—82. Lesestücke. Schriftliche Haus- und Schularbeiten.
 2 Std. wöch.
 Ia: Krapp. Ib: Armbruster.
- II. Klasse. Grammatik nach Plötz u. Kares, Schulgrammatik der franz. Sprache. Lekt. 7—25. Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Hör- und Sprechübungen.
 2 Std. wöch.
 IIa: Krapp. IIb: Sieber.

- III. Klasse. Erckmann - Chatrian, »Waterloo«. Velhagen & Klasing, Leipzig. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten. Hörübungen. 2 Std. wöch.
Krapp.

V. Arithmetik.

- I. Klasse. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen und gebrochenen unbestimmten Zahlen und mit entgegengesetzten Größen. Proportionen. 1a u. 1b je 3 Std. wöch.
Knauer.
- II. Klasse. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lösung dieser Aufgaben durch Schlüsse und durch Gleichungen. 3 Std. wöch.
IIa: Reinfurth. IIb: Knauer.
- III. Klasse. Schwierigere Schlußrechnungen. Die Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Zinseszins- und Rentenrechnungen. 2 Std. wöch.
Knauer.
- Methodik des Rechenunterrichts in der Volksschule in Verbindung mit praktischen Übungen in der Seminarschule. 3 Std. wöch.
Knauer.

VI. Geometrie.

- I. Klasse. Geometrischer Anschauungsunterricht. Die Winkel. Die Lehrsätze von den Dreiecken und Parallelogrammen. Gleichheit der geradlinigen Figuren. Konstruktionen. 1a u. 1b je 2 Std. wöch.
Knauer.
- II. Klasse. Die Ähnlichkeit der Figuren. Die Kreislehre. Konstruktionen und Berechnungen. 2 Std. wöch.
IIa: Reinfurth. IIb: Knauer.
- III. Klasse. Die Hauptsätze der Stereometrie in Verbindung mit der Berechnung der Körper. 2 Std. wöch.
Knauer.

VII. Geographie.

- I. Klasse. Das Wichtigste aus der allgemeinen Geographie. Deutschland nach seinen natürlichen Gruppen. Die Alpen. Die politische Einteilung Deutschlands etc. 2 Std. wöch.
Ia: Helbing u. Ebner. Ib: Helbing u. Ebner.
- II. Klasse. Die fünf Erdteile mit eingehender Behandlung Europas. 2 Std. wöch.
IIa: Sieber. IIb: Sieber u. Ebner.
- III. Klasse. Die wichtigsten Grundsätze aus der mathematischen und astronomischen Geographie. 1 Std. wöch.
Reinfurth.
- In Klasse III: Anleitung zur Erteilung des Anschauungsunterrichts und des geograph. Unterrichts in der Volksschule in Verbindung mit praktischen Übungen in der Seminarschule. 3 Std. wöch.
Sieber.

VIII. Geschichte.

- I. Klasse. Überblick über die Geschichte der alten Völker, besonders der Griechen und Römer bis zur Völkerwanderung. 2 Std. wöch.
Ia: Armbruster. Ib: Helbing u. Ebner.

- II. Klasse. Allgemeine Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Westfälischen Frieden. 2 Std. wöch.
IIa: Thoma. IIb: Helbing u. Sieber.
- III. Klasse. Neuere Geschichte: Von 1648 bis 1871. 2 Std. wöch.
Thoma.

IX. Naturgeschichte.

- I. Klasse. Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers. Die Wirbeltiere.
Im Sommer: Beschreibung wichtiger Phanerogamen. Das Wichtigste über Morphologie, Physiologie und Biologie der behandelten Pflanzen. Übungen im Bestimmen der Pflanzen auf Grund des Linnéschen Systems nach der Flora von Leutz. 2 Std. wöch.
- II. Klasse. Im Winter: Weichtiere, Gliedertiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohl- und Urtiere.
Im Sommer: Die Kryptogamen. Systematik nach dem natürlichen System. Pflanzenbestimmungen.
Einzelne Exkursionen. Besuch des botanischen Gartens. 2 Std. wöch.
- III. Klasse. Mineralogie: Die 6 Kristallsysteme an den wichtigsten Kristallformen dargestellt. Die physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Die systematische Mineralogie: Elemente, Oxyde, Sulfide, Haloidsalze, Oxysalze, Anthrazide, an wichtigen Vertretern besprochen.
Das Wichtigste aus der Geologie. 1 Std. wöch.
Chemie. Die wichtigsten Metalloide und Metalle nach Vorkommen, Darstellung, Verbindungen, Wichtigkeit in technologischer Beziehung. Stöchiometrische Berechnungen. Zahlreiche Versuche. 2 Std. wöch.
Die Zöglinge besuchten mit dem Lehrer eine städtische Gasanstalt, die Glasbläserei und das Eisenwerk in Gaggenau, die Holzstofffabrik Weisenbach. 2 Std. wöch.
Reinfurth.

X. Naturlehre.

- I. Klasse. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Mechanik des Wassers und der Luft. Die Lehre vom Schall. 2 Std. wöch.
- II. Klasse. Die Lehre von der Wärme, vom Licht. 2 Std. wöch.
- III. Klasse. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Die Mechanik fester Körper. Wiederholung. Zahlreiche Versuche. 2 Std. wöch.
Reinfurth.

XI. Schönschreiben.

- I. Klasse. Die deutsche und lateinische Schrift. Übungen im Schreiben an die Wandtafel. Ia und Ib je eine Stunde wöchentlich.
Knauer.

XII. Zeichnen.

- I. Klasse. Ornamente und Pflanzen im Umriß nach Modell und Wirklichkeit. Freihändiges perspektivisches Darstellen räumlicher Gebilde, welche teils vor der Klasse, teils vor dem Einzelnen aufgestellt wurden. Die rechtwinkelige Parallelprojektion und Isometrie. Gedächtniszeichnen. Ia und Ib je 3 Std. wöch.
- II. Klasse. Zeichnen nach Modellen und nach der Wirklichkeit mit Angabe der Beleuchtung und teils auch der Farbe. Gedächtniszeichnen.
Der Grundriß des Zeichensaals. Beispiele der perspektivischen Projektion. Einige Schattenkonstruktionen. IIa und IIb je 3 Std. wöch.

III. Klasse. Zeichnen und Malen. Konzept- und Gedächtniszeichnen an der Schultafel.
Diese Klasse wurde in 2 Abteilungen unterrichtet.

2 × 2 Std. wöch.

Während des Sommerhalbjahrs wurden in einer besonderen Stunde die Hauptdenkmale der wichtigsten Bauperioden betrachtet.

Die Zöglinge besuchten mit dem Lehrer die hiesige Gemäldegalerie. Eyth.

XIII. Musik.

A. Gesang.

- I. Klasse. Allgemeine Regeln über Ton- und Stimmbildung. Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Ton- und Stimmbildungsübungen. Die Dur-Tonleiter und ihre Intervalle. Leichtere Treffübungen. Einübung ein- und mehrstimmiger Choräle und leichter Männerchöre. Musikalische Diktate. Übungen nach der Zureichschen Gesangsschule.
Ia und Ib je 2 Std. wöch.
- II. Klasse. Fortgesetzte Übungen bezüglich der Ton- und Stimmbildung. Das Singen der Skala und ihrer Intervalle. Schwierigere Treffübungen absoluter und relativer Intervalle. Praktische Studien im Taktieren. Erweiterte Übungen im Vortrag: deutliche und korrekte Aussprache der Worte, Betonung und Nuancierung, Einübung vierstimmiger Choräle aus dem Choralbuch für vierstimmigen Männerchor von Barner und Männerchöre aus der Sängerrunde. Musikalische Diktate.
IIa und IIb je 2 Std. wöch.
- III. Klasse. Erweiterung der obigen Übungen des II. Kurses. Einübung von schwierigeren Chorälen und Männerchören. Anleitung zur Erteilung des Gesangunterrichts in der Volksschule nach Barner. (»Methodische Anleitung zur Erteilung des Gesangunterrichts nach dem Gehör«. Tauberbischofsheim. 1879.) Anleitung zum Einüben und Dirigieren von Chören.
1 Std. wöch.
Baumann.

B. Klavierspiel.

- I. Klasse (in je 4 Abteilungen). Fingerübungen. Die Tonleitern in Oktaven, Terzen, Gegenbew. etc. Vorstudien zur Schule der Geläufigkeit von Czerny. Sonatinen von Clementi und Kuhlau. Von weiter vorgeschrittenen Schülern einige Sonaten von Haydn, Mozart, Beethoven.
Jede Abteilung 1 Std. wöch.
Ia: A. Barner (Baumann). Ib: Th. Barner.
- II. Klasse (in 6 Abteilungen). Dur- und Moll-Tonleitern. Etuden von Czerny, Cramer u. a. Sonatinen von Clementi und Kuhlau. Sonaten von Haydn, Mozart und Beethoven.
Klavierschule von Eichler und Feyhl. II. Teil.
Jede Abteilung 1 Std. wöch.
A. Barner (Steuerwald) u. Th. Barner.

C. Orgelspiel.

- I. Klasse (in je 4 Abteilungen). Orgelschule von A. Barner. Leichte Choräle und Präludien.
Ia: Baumann. Ib: A. Barner.
Jede Abteilung 1 Std. wöch.
- II. Klasse (in 6 Abteilungen). Schwierigere Pedalübungen und Pedaltonleitern. Choral- und Präludien spiel nach dem evangelischen Choral- und Präludienbuch.
Jede Abteilung 1 Std. wöch.
- III. Klasse (in 4 Abteilungen). Fortgesetzte Pedalübungen. Choral- und Präludien spiel nach dem evangelischen Choral- und Präludienbuche. Größere Orgelstücke von Bach, Händel, Mendelssohn, Rheinberger, Brosig und anderen.
Jede Abteilung 1 Std. wöch.
A. Barner.

D. Harmonielehre.

- I. Klasse. Die Elementarmusiklehre und Intervallenlehre. Nach Barner, »Elementare Musiklehre«.
1 Std. wöch.
Ia u. Ib: Baumann.
- II. Klasse. Die Lehre von den Dreiklängen der Dur- und Moll-Tonart, die Umkehrungen dieser Akkorde und ihre harmonische Verbindung. Ausarbeitung kleiner Sätze. Leichte Modulationen.
1 Std. wöch.
IIa: Baumann. IIb: A. Barner.
- III. Klasse. Die Septimenakkorde mit ihren Umkehrungen. Die Nonenakkorde. Die Modulationslehre. Alterierte Akkorde. Durchgangs-, Wechselnoten und Vorhalte. Orgelpunkt. Kleine Präludien in Dur und Moll.
Das Wichtigste über Orgelbau, insbesondere über die verschiedenen Arten der Orgelstimmen und ihre Behandlung beim Orgelspiel im Gottesdienst.
1 Std. wöch.
A. Barner.

E. Violinspiel.

- I. Klasse (in je 2 Abteilungen). Abteilung A und Abteilung B: Tonleitern, Finger- und Strichübungen, Übungsstücke in der Violinschule von Singer und Seifriz, I. Teil. Choräle. Etüden von Wohlfahrt, 1. Heft.
Jede Abteilung wöch. 2 Std.
Ia: Rectanus u. Bier. Ib: Baumann.
- II. Klasse (in 3 Abteilungen). Abteilung A: Dur- und Moll-Tonleitern, VI. Abschnitt. Dynamische Übungen und Vortragsstücke aus dem II. Teil der Schule. Einführung in die III. Lage. Etüden von Wolfarth, 1. Heft. Volkslieder. Duette von Mazas. »Im Familienkreise« von Häfner.
Abteilung B: Dur- und Moll-Tonleitern, Strich- und Fingerübungen aus der Schule. Duette. Volkslieder. Etüden von Wohlfahrt, 1. Heft. »Ein Ferientag des jungen Geigers« von Baumann.
Abteilung C: Die Dur-Tonleitern mit Strich- und Fingerübungen nach der Violinschule. Wohlfahrt, Etüden Bd. 1, und Abel, Duettensammlung.
Jede Abteilung wöch. 2 Std.
Rectanus u. Bier.
- III. Klasse. Abteilung A: Etüden von Wohlfahrt, 2. Heft, und Vortragsstücke für Violine und Klavier zur Übung im Lagenspiel. Volkslieder.
Abteilung B: Etüden von Wohlfahrt, 1. Heft. Vortragsstücke für Klavier und Violine in I. Lage. Die Moll-Tonleiter melodisch und harmonisch. Volkslieder und Choräle.
Jede Abteilung wöch. 2 Std.
Baumann.

XIV. Turnen.

- I. Klasse.
Ordnungs-, Frei- und Stabübungen der ersten Stufe nach dem »Turnbüchlein für Volksschulen ohne Turnsaal« von A. Maul, erweitert durch Übungen aus dem 3. und 4. Turnjahr nach der »Anleitung für den Turnunterricht an Knabenschulen« von A. Maul. Gerätübungen aus dem 5. und 6. Turnjahr nach der erwähnten Anleitung.
Ia und Ib je 2 Std. wöch.
Leonhardt.
- II. Klasse.
Ordnungs- und Stabübungen der zweiten Stufe nach dem »Turnbüchlein usw.« erweitert durch Übungen aus dem 5. Turnjahr, sowie Gerätübungen aus dem 7.—9. Turnjahr nach der »Anleitung usw.«
IIa und IIb je 2 Std. wöch.
Leonhardt.

III. Klasse.

Das Wichtigste aus der Methodik und Systematik des Schulturnens. Praktische Wiederholung der in dem erwähnten »Turnbüchlein usw.« verzeichneten Übungen. Unterrichtsübungen im Turnen.

Die Zöglinge benutzen das »Turnbüchlein für Volksschulen ohne Turnsaal« von A. Maul.
2^o Std. wöch.
Maul.

XV. Gartenbau.

Anlegung eines Schulgartens in den freien Stunden des Nachmittags. Reinfurth.

XVI. Hygiene.

Die Naturgeschichte des Menschen als Grundlage für die Gesundheitspflege. Private und öffentliche Gesundheitspflege, Schulhygiene.

Kl. III. 1 Std. wöch.
Riffel.

XVII. Handfertigkeit.

(Fakultativ.)

Mit je 12—15 Zöglingen des ersten und zweiten Kurses Anfertigung einer Anzahl Modelle und Apparate für den physikalischen und chemischen Unterricht.

Kl. I 2 Std. wöch.
Kl. II 2 Std. wöch.
Reinfurth.

XVIII. Stenographieunterricht.

(Fakultativ).

1. Das System Stolze-Schrey.

2 Std. wöch. für Anfänger, 1 Std. wöch. für Vorgesrittene.
Frey.

2. Das System Gabelsberger.

2 Std. wöch. für Anfänger, 1 Std. wöch. für Vorgesrittene.
Wunsch.